



## WKÖ-Kopf: Chancen durch Mercosur-Abkommen für Klimaschutz und Diversifizierung nutzen

Absatz- und Beschaffungsmärkte diversifizieren – Europäische Standards & Klimaschutz durch Abkommen in andere Regionen exportieren

09.03.2023, 13:31



© WKÖ

Die EU wäre weltweit der erste Wirtschaftspartner mit einem solchen Abkommen mit den Mercosur-Ländern. Auch stehen bereits jetzt österreichische und europäische Unternehmen vor Ort im harten Wettbewerb mit der Konkurrenz aus China und den USA. Der Abbau von Zöllen, die Vereinfachung von Produktzertifizierungen oder der Zugang zum öffentlichen Beschaffungsmarkt der Mercosur-Staaten brächten für EU- und österreichische Exportunternehmen einen handfesten Wettbewerbsvorteil gegenüber Konkurrenten aus anderen Regionen. „Diesen Trumpf dürfen wir uns nicht entgehen lassen“, sagt Kopf mit Blick auf rund 1.400 heimische Betriebe, die in den Mercosur-Ländern aktiv sind. Außerdem werden 32.000

Arbeitsplätze durch den EU-Handel mit dem Mercosur-Raum in Österreich gesichert. Zudem wird die heimische Landwirtschaft durch niedrige Zollkontingente und im Bereich Rindfleisch sogar mit einem reduzierten Zollsatz geschützt. Letztlich wird es zu keiner vollständigen Öffnung des EU-Marktes kommen.

## Grüne Transformation benötigt Zugang zu Rohstoffen

Die Corona-Pandemie und der russische Angriffskrieg in der Ukraine hätten gezeigt, wie riskant einseitige Abhängigkeiten bei Lieferketten sind. Kopf: "Wenn möglich, müssen wir uns auf breitere Beine stellen. Eine kluge, moderne Handelspolitik kann als Türöffner fungieren, mit dem wir unsere Absatz- und Beschaffungsmärkte weiter diversifizieren. In vielen EU-Ländern hat es hier jüngst ein Umdenken gegeben, Österreich darf hier nicht blockieren. Das gelte auch für aktuelle Anstrengungen, die Abhängigkeit von China bei der Versorgung mit Rohstoffen oder Vorprodukten zu verringern. Auch mit Blick auf die grüne Wende brauchen die EU-Länder Zugang zu wichtigen Rohstoffen (Lithium, Niobium, Silicium Metall etc.). Das Mercosur-Abkommen kann und würde hier helfen. Gibt es doch in Argentinien und Brasilien wichtige Rohstoffvorkommen. Andernfalls fehlen die erforderlichen Rohstoffe und Vormaterialien für beispielsweise Windkraft- und Solaranlagen."

Klar sei, dass die hohen europäischen Standards im Sozial-, Umwelt- und Lebensmittelbereich durch das Mercosur-Abkommen weiter sichergestellt bleiben. Ebenso enthält das Abkommen eine klare Verpflichtung zu den ILO-Kernarbeitsnormen, zum Pariser Klimaabkommen, zur Aufforstung des Regenwaldes und zum Vorgehen gegen illegale Brandrodungen. "Dadurch haben wir einen zusätzlichen Hebel in der Hand, um die Partnerländer an ihre internationalen Verpflichtungen effektiver zu binden. Ein gut gemachtes Abkommen könnte ein wirksames Instrument sein, um unsere hohen europäischen Standards in andere Erdteile erfolgreich zu exportieren. Ohne Mercosur-Vertrag haben wir diese Möglichkeiten nicht", argumentiert der WKÖ-Generalsekretär abschließend.

## Das könnte Sie auch interessieren



### WKÖ-Kopf zu EU-Gipfel: Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit Europas darf nicht in globales Wettrennen um Subventionen ausarten

Klares Signal der EU-Chefs für schnellere Genehmigungen, zielgerichtete Investitionsanreize sowie Technologieoffenheit zur Bewältigung der Klimawende ist gefragt [→ mehr](#)



### Alle Informationen zur Kooperation "Hitradio Ö3 bei der Arbeit"

Erklären, was die eigene Arbeit so besonders macht und von 17. Mai bis 2. Juni 500 Euro Bonus von der WKÖ gewinnen. [→ mehr](#)



## **Austrian Investing Report 2022: Weniger Finanzierungsrunden und mehr Exits geplant**

Herausfordernde Situation für Startups, Nachfrage nach Partnerschaften zwischen Anleger:innen steigt [➤ mehr](#)